

# Klappen oder falten?

Ob „Drophead“, „Ocean drive“, „Sidewalk“ oder schlicht „Cabriolet“. Der Namensfindung in der „Open-air-Kategorie“ waren noch nie Grenzen gesetzt. Hauptsache, das Dach lässt sich entfernen. Für Puristen gibt es allerdings sehr wohl Unterschiede was die Dachkonstruktion ihres Cabriolets betrifft.

Von Robert A. Thiem

**M**etallklappdach oder Faltdach, Philosophie oder Pragmatismus. Eine im wahrsten Sinn des Wortes offene Frage, welche die Hersteller nicht klar und konsequent beantworten können oder wollen. In einem sind sie sich allerdings mehr als einig: Cabrios haben Konjunktur. Nahezu jeder Hersteller hat mindestens eine „offene Version“ im Programm. Die Motorshow in Detroit hat eine ganze Flut von Neuentwicklungen aus dem Sommer-sun-shine-Segment präsentiert. So viele wie noch nie auf einer einzigen Motorshow.

## Britische Poesie

Prinzipiell gibt es nur zwei Möglichkeiten für die Konstruktion eines Cabrio-Metallklapp- oder Faltdach: die alt-britische Roadstervariante: überhaupt kein

„zwei plus eine“ die Konstruktion: d a c h e s : d a c h u n d

Dach. Standen im vergangenen Jahr noch die Blechdachcabrios hoch im Kurs, zeigte sich in Detroit wieder vermehrt der Trend zum Faltdach. Allen voran Rolls-Royce. Die „bayerischen Briten“ hatten zur Lösung dieser grundsätzlichen Frage sogar einen ganzen Stab an Marketingfachleuten beauftragt. Das Ergebnis: eine fast poetische Philosophie, die sie aus unzähligen Kundengesprächen entwickelten: „Es gibt nichts Romantischeres, als bei Nacht in einem geschlossenen Cabriolet durch den Regen zu fahren und die Regentropfen auf dem Stoffdach zu hören.“ So kreierten die Rolls-Royce-Designer das größte aktuell existierende Cabrioletverdeck, dessen Geräuschisolierung zwischen den Fahrgästen und der Außenwelt aus fünf Lagen besteht. Sein Dachhimmel aus einer Cashmeremischung ähnelt eher einem Maßanzug als einem Stoffdach.

## Schwäbische Eleganz

Nicht nur in punkto Eleganz und Komfort verkörpert Mercedes-Benz mit seiner in Detroit vorgestellten Designstudie



Mini Sidewalk: Verdeck mit integriertem Schiebedach – eine einzigartige Variante im Cabrio-Segment.

„Concept Ocean Drive“ höchstes Niveau. Das viertürige Luxus-Cabrio auf Basis der S-Klasse möchte laut Mercedes-Boss Dr. Dieter Zetsche eine Antwort auf die Frage geben, „wie ein echter Traumwagen von Mercedes aussehen sollte“. Zumindest auf der Detroit-Motorshow blieb er mit dieser Ansicht nicht alleine. Ganz schön mutig, wenn man bedenkt, dass Bentley vor wenigen Monaten das neue Edelcabrio Azure vorstellte und Rolls-Royce mit großem Erfolg sein Phantom Drophead startete. Gar nicht schwäbisch sind die Schwaben in Sachen „Türen“. Im Gegensatz zum Wettbewerb bieten die vier Türen des Ocean Drive ein würdevolles Ein- und Aussteigen für alle Passagiere. Zum Öffnen und Schließen des Stoffverdecks ist bei Mercedes eine aufwendige Mechanik installiert worden, die das 3,2 Quadratmeter große Verdeck zusammenfaltet und es nach etwa 20 Sekunden unter dem Heckdeckel verschwinden lässt. Das Geheimnis der Mechanik: Proportionalventile - eine Weltneuheit - liefern für diesen komplexen Ablauf die notwendige Kraft. Das Stoffverdeck besteht aus hochwertigem Gewebematerial. Für Kette und Schuss wurden unterschiedlich helle Fäden benutzt. Sie erzeugen je nach Betrachtungswinkel und Licht ein Wechselspiel zwischen matt und glänzend. Ein weiteres technisches Highlight, das spätestens nach dem Öffnen des Daches zum Tragen kommt, hat das Concept Ocean Drive gleich in vierfacher Ausfertigung parat: den Airscarf, eine neuartige Kopfraumheizung. Sie wirkt wie ein unsichtbarer Schal, der Kopf, Hals und Nacken wärmt. Dass auch sonst alle aktuellen Mercedes-Innovationsfeatures im Concept Ocean Drive mit an Bord sind, versteht sich von selbst. Sie alle lesen sich wie aus einer anderen, abstrakten Welt, können aber im Falle eines Falles von entscheidender Bedeutung sein. Wie der Pre-Safe Insassenschutz und der Bremsassistent plus (Bas Plus). Oder die bei akuter Unfallgefahr selbstständig bremsende Pre-Safe-Bremse mit dem Abstandsregel-Tempomat DISTRONIC PLUS, der den Fahrer beim Unterschreiten des Sicherheitsabstandes warnt. Vieles scheint oder ist elektronisch geregelt, fahren muss oder darf man den Luxus-Mercedes aber noch selbst.

### Bayerische Eigenständigkeit

Einen klaren Beweis, dass es insgesamt auch einige Nummern kleiner Spaß machen kann, liefern andere Hersteller. Mit der eher puristischen Idee des Offenfahr-

rens harmoniert das Softtop des AUDI TT Roadsters. So hat der Ende letzten Jahres vorgestellte TT Roadster in klassischer Audi-Tradition ein Stoffverdeck mitbekommen. Audi Cabrio und Blechdach - kaum vorstellbar. Weniger Gewicht und vor allen Dingen sein geringes Platzangebot haben ganz nebenbei sehr pragmatisch zu dieser Entscheidung geführt. Für sportliche Kunden bietet der TT Roadster eine im Roadstersegment einzigartige praktische Lösung: Eine Durchladesamt Skisack, die sich für zwei Paar Ski bis 1,90 Meter Länge eignet. Auch für ein Golfbag gibt es genügend Platz. Dass der Audi TT Roadster ankommt, haben Marktumfragen ergeben. Bei Frauen steht er in der Beliebtheitsskala ganz oben - nicht nur wegen seines faltverdecks.

Die bayerischen Kollegen aus München vertreten beim BMW 3er Cabrio eine völlig andere Philosophie: Ihr Cabrio in der Blechdachvariante hatte seine Weltpremiere auf der Internationalen Motorshow in Detroit. Erstmals in der BMW 3er Cabrio-Geschichte schützt ein versenkbares Hardtop die Insassen vor den Unbilden der Witterung. Das dreiteilige Dach in Stahlblech-Leichtbauweise spannt sich vollautomatisch und innerhalb von 23 Sekunden über den Fahrgastraum. Noch etwas schneller - nach genau 22 Sekunden - ist es im Heck des offenen Zweitürers verstaut. Der neue 3er BMW bietet vier vollwertige Sitzplätze, deren hintere Einzelsitze durch die in den Fond reichende Mittelkonsole voneinander getrennt sind. Seine Durchlademöglichkeit in den Fond sichert eine in dieser Klasse ungewöhnlich große Gepäckraum-Vielfalt. Mit Faltdach kommt der kleine Bruder des 3er BMW

Mercedes Concept Ocean Drive - Die Antwort, wie ein echter Traumwagen von Mercedes aussehen sollte.



Bei den Frauen in der Beliebtheitsskala ganz oben, der Audi TT Cabrio.



Klassischer Vertreter im Coupé-Cabrio-Segment: der BMW 3er Cabrio.



Chevrolet Camaro Cabriolet: Geist der Muscle-Car-Aera unverkennbar.



in Form des BMW 1er Cabrio Ende 2007 auf den Markt.

Wer es noch kleiner und vor allen Dingen nicht bis zum Winter 2007 warten möchte, für den gibt es den Mini Cabrio Sidewalk, der in Detroit seine Weltpremiere feierte. Leder-Sportsitze, Leichtmetallfelgen, ein



Peugeot 401 Eclipse und Peugeot CC 207: 70 Jahre Erfahrung mit Klappdach-Cabriolets.

Sportlederlenkrad und ein Lederschaltknopf unterstreichen seine ausgeprägte Exklusivität. Er hat in seinem Verdeck ein integriertes Schiebedach, das sich während der Fahrt bis zu 40 Zentimeter öffnen lässt. Eine einzigartige Funktion im Cabrio-Segment. Das faltbare Verdeck lässt sich innerhalb von 15 Sekunden komplett zurückklappen. Auf Knopfdruck öffnet sich zunächst der als integriertes Schiebedach nutzbare vordere Abschnitt und dann das komplette Verdeck. Während das Faltdach nach hinten gleitet, werden die Dachholme automatisch eingezogen und die hinteren Seitenscheiben gleichzeitig versenkt.

### Amerikanischer Pragmatismus

Einen etwas geräumigeren Viersitzer, den Chevrolet Camaro Cabriolet, hat General Motors für das Jahr 2009 angekündigt. Ähnlich wie beim Mini Sidewalk wird auch beim Camaro Cabrio der Spaßfaktor groß geschrieben. Es ist geprägt von wildem Retro-Mix. Im Inneren zeichnet das Camaro Cabrio ein puristisches, aber funktionales Design aus. Sein äußeres Erscheinungsbild ist geprägt durch kraftvolle Proportionen und einem hochwertigen Außendesign. Bei ihm ist der

144

Geist der Muscle-Car-Aera unverkennbar: langgezogene Fronthaube, kurzes Heck, die klassischen Camaro-Kiemer in den hinteren Kotflügeln und - wie beim Mini - weit in die Ecken gerückte Räder. Durch seinen durchgehenden Kühlergrill kommt er von vorne gewohnt grimmig daher. Zwei verchromte Auspuffrohre, ein dezent verlaufender Spoiler und LEDs beherrschen seinen hinteren Anblick. Das neue Camaro Cabrio, eine alte Ikone in Neuauflage, die augenblicklich neue-alte

Emotionen weckt.

Seinen Führungsanspruch im amerikanischen Cabriolet-Segment möchte Chrysler mit seinem Ende letzten Jahres vorgestellten Sebring Convertible untermauern. Klassisch amerikanisch erfüllt der Viersitzer alle Ansprüche amerikanischer Jungfamilien mit mittlerem Einkommen. Ein Cabriolet mit Ganzjahresanspruch. Chrysler löst wie selbstverständlich die Frage Soft- oder Hardtop auf eigene Art und Weise und bietet den Sebring Convertible mit beiden Dachsystemen, einem Stoff- und einem klappbaren Hardtopdach, an. Amerikanischer Pragmatismus: ein Cabriolet für Business, zum Einkaufen und just for fun.

### Französische Vorreiterstellung

Peugeot hatte 1934 mit seinem Peugeot 401



Eclipse Geschichte geschrieben und das weltweit erste Fahrzeug mit Klappdach gebaut. So ist es nicht verwunderlich, dass die Franzosen Ende 2000 die historische Brücke zu den 30er Jahren neu schlugen und nach fast 70 Jahren wieder ein Cabriolet mit Klappdach präsentierten. Damit waren sie wieder Vorreiter im Coupé-Cabriolet-Segment. Andere Automobilhersteller zogen nach und heute hat sich innerhalb von fünf Jahren das Volumen im wachstumsstarken Coupé-Cabriolet-Segment in Europa praktisch verzehnfacht. Und wie es sich für einen Trendsetter gehört, hält Peugeot im wahren Sinne des Wortes den Löwenanteil in diesem Segment. Nachdem schon die Vorgänger-  
Peugeots 201, 202, 203, 204 und 205 in der Cabrio-version angeboten wurden, konnte die Ankündigung des 207

CC nicht wirklich überraschen. Dass es aber mit einem Klappdach ausgestattet sein sollte, war schon eine kleine Sensation.

Ob klassischer britischer Roadster, Cabrio mit falt- oder Klappdach. Es gibt keine richtige oder falsche Cabrio-Philosophie. Alles ist nur eine Frage der Einstellung. Fahren mit allen Sinnen. Fahren, um schon braun gebrannt im Urlaub anzukommen. Fahren mit direktem Bezug zur Natur. Fahren in einem Cabriolet ist Autofahren in seiner schönsten Form. Ob geklappt oder gefaltet: Let the sun shine in! ■